



### Wir fahren zu Großmama aufs Land!

**D**ie Uhr zeigte sieben. Es war ein prachtvoller Tag, der Himmel so tiefblau, so wolkenlos, wie wir ihn in Deutschland kaum zu sehen bekommen. In Italien ist dies sein Alltagskleid, das niemand mehr beachtet. Helene Werner aber freute sich jeden Morgen aufs neue darüber, so auch an diesem Tage.

„Könnte ich ihn nur hinausschicken nach Deutschland, diesen herrlichen Himmel, weil man ihn hier gar nicht schätzt,“ dachte sie, als sie morgens das Fenster öffnete und die reine Luft hereinströmte.

„Nein, wie die Zeit vergeht!“ überlegte sie weiter, während sie sich zur Kirche anleidete. „Schon wieder drei Wochen, seitdem ich hier bin. Gott sei Dank, daß ich das Heimweh losgebracht habe, das mich anfangs so schrecklich peinigte. — Hat er mir aber auch die erste Zeit sauer gemacht, der böse Piero! Ich wußte wirklich nicht, wie ich ihn anpacken sollte: nichts als stummer Widerstand, Geringschätzung, Gleichgültigkeit gegen alles, was ich that, sprach, anordnete. Und jetzt wird er mit jedem Tage offener, aufmerkamer, zuthulicher. Aber wehe that's